

Igel und Strassen

Alljährlich verlieren Tausende von Igel auf den Strassen ihr Leben. Um Nahrung zu suchen oder einen Geschlechtspartner zu finden, müssen die Igel mehrmals pro Nacht eine Strasse überqueren. Ihre einzige Überlebenschance sind Autofahrer, die in Siedlungen und Siedlungsnähe sowie in reich strukturierten Gebieten nicht zu schnell fahren, damit die Tiere rechtzeitig ausweichen können.

Der Lebensraum unserer Wildtiere ist zersstückelt. Viel zu viele Strassen zerschneiden auch die Wohngebiete der Igel und trennen günstige Schlafplätze von bevorzugten Nahrungsgebieten. Auf ihren mehreren hundert Meter langen Streifzügen zur Nahrungssuche müssen Igel jede Nacht zwischen 2 und 15 Strassen überqueren. Noch schlimmer ist es zur Brunstzeit im April bis Juni. Dann legen Igel Männchen auf der Suche nach einem Weibchen pro Nacht häufig über drei Kilometer zurück und müssen dabei im Durchschnitt 12 Mal über eine Strasse - und bei jeder Strassenüberquerung lauert der Tod durch Autoräder.

Entgegen alter Vorstellungen verweilen Igel nicht unnötig lange auf einer Strasse. Untersuchungen des Zoologen Fabio Bontadina haben ergeben, dass die Tiere die Fahrbahnen zügig und auf dem schnellsten Weg überwinden. Nähert sich ein Auto, versuchen die Stacheltiere, der Gefahr so rasch wie möglich zu entkommen. Dass sie sich auf der Strasse einrollen ist ein Märchen. Doch sie verharren meist kurz in der Bewegung, um sich zu orientieren. Beim schnell rollenden Verkehr ist diese Orientierungspause oft schon tödlich. Einzig eine angepasste Geschwindigkeit der Autofahrer sowie etwas Rücksichtnahme erlaubt den Igel eine rechtzeitige Flucht.

Igel haben keine bestimmten Wechsel und sie sind während der ganzen Nacht aktiv. Im Siedlungsraum und in der Nähe von Waldrändern und Hecken ist überall damit zu rechnen, dass sie eine Strasse überqueren. Deshalb sollten Autolenkerinnen und Autolenker in diesen Gebieten das Tempo soweit drosseln, dass sie die kleinen Nachtwanderer erkennen und ihnen im Notfall ausweichen können. Damit auch noch unsere Nachkommen den vorwitzigen kleinen Kerlen in freier Natur begegnen können und sie nicht nur aus dem Bilderbuch oder als Comicfiguren kennen.

www.pro-igel.ch, im Mai 2009



NUNNINGER DORFBLATT

14. Mai 2009

09/2009

Nunningen im Internet:	www.nunningen.ch / gemeinde@nunningen.ch
Telefon / Telefax:	061 791 01 01 / 061 791 01 44
Schalterstunden Gemeindeverwaltung:	Montag-Freitag 10.00-11.00 Uhr / 15.00-17.15 Uhr
,Man klagt so sehr bei jedem Schmerz und freut sich so selten, wenn man keinen fühlt.' (Georg Christoph Lichtenberg)	

Einladung zum Banntag 2009

Am Auffahrtstag, Donnerstag, 21. Mai 2009, wird wiederum der traditionelle Banntag durchgeführt. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Die Wanderung führt Richtung Süden. Die diesjährige Route verdient den Namen Banntag. Die Originalroute kann als mittelschwer bezeichnet werden. Gutes Schuhwerk und eventuell Regenschutz gehören unbedingt dazu. Die Route ist nicht kinderwagentauglich.

Treffpunkt: Vor Büroeingang Stebler & Co. AG Brügglistrasse

13.15 Uhr Begrüssung durch Gemeindepräsident Kuno Gasser
Bonverteilung und Abmarsch Richtung Lettenrain - Fasnachtsfeuer - Riedbergwegli - zum Punkt 916 Chleini Weid - Bretzwiler Stierenberg - Ulmethöchi - Aemmenegg (auf Gratwanderung Aemmenegg bitte Kleinkinder an der Hand führen) - Wanne - Jagdhütte - Wendelinskapelle/Chäppeli - übers Grat bis zum Bergweg bei Portifluch - Bräntenweg - zum Schützenhaus.

Variante 2: Empfehlenswert für Familien mit kleinen Kindern und für Senioren. Ab Punkt 916 Chleini Weid (Teehalt) Wanderweg via Wanne - Nunninger Berghütte - Bergweg - Bräntenweg - Schützenhaus.

16.00 Uhr Zvieri beim Schützenhaus. Die Wirtschaft wird von der vereinigten Schützen-gesellschaft geführt.

Beim Punkt 916 Chleini Weid gibt es einen Teehalt. Personen, die die Wanderung nicht mitmachen können, sind herzlich eingeladen, direkt zum Zvierihock beim Schützenhaus zu kommen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag.

Die Kulturkommission

Info für die Landfrau

Nicht vergessen: 28. Mai 2009: Bummel Landfrauen Nunningen. Treffpunkt 13.30 Uhr beim Altersheim.

Der nächste Nachmittag im Altersheim findet am 3. Juni 2009 statt. Wir treffen uns dazu um 14.20 Uhr in der Cafeteria. Wir freuen uns über eine grosse Teilnahme.

Geissenschau im Hinterbalm

Der Ziegenzuchtverein Lüsseltal möchte sich für den zahlreichen Besuch und die damit verbundene Unterstützung anlässlich der Geissenschau vom 2. Mai 2009 beim Hof Hinterbalm herzlich bedanken.

Ziegenzuchtverein Lüsseltal

Gift-Schleudern: Behandeltes Holz und Abfall sind Problemmüll

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass das Verbrennen von Abfällen im Freien nicht gestattet ist (Umweltschutzgesetz). Ausgenommen sind trockene Feld- oder Gartenabfälle sowie trockenes Schnittholz von Feldobstbäumen, wenn die Kompostierung nicht zumutbar und die Nachbarschaft nicht belästigt wird. Die anfallenden Gartenabfälle (Sträucher, Äste, etc.) können in die beiden Grüngutmulden beim Barrenschopf deponiert werden.

Leider gibt es immer noch Leute, die jede Art von Abfall privat verbrennen und damit nicht nur für Gestank, sondern auch für schlechte Luft, die wir einatmen, sorgen. Empfohlen wird betroffenen Nachbarn, dann die Polizei zu verständigen, wenn verdächtige Rauchwolken aus einem Kamin oder von einem Lagerplatz aus aufsteigen. Hier ein paar Grundsätze:

- Verbrennen Sie niemals lackiertes Holz. Lack kann Umweltgifte wie Schwermetall enthalten. Umweltgifte entweichen durch den Kamin und schlagen sich in Ihrer unmittelbaren Umgebung nieder - in Ihrem Garten, auf dem Balkon und der Terrasse.
- Verbrennen Sie niemals lasiertes oder mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz. Gifte wie PCP, Lindan, Quecksilber, Dioxine und Furane können aus diesem Holz abgasen und in die Umwelt gelangen.
- Verbrennen Sie niemals beschichtetes Holz. Aus den Kunststoffen der Beschichtung können Schwefeldioxide, Salzsäure, Schwermetalle und Ultra-Gifte wie Dioxine und Furane entweichen.
- Verbrennen Sie niemals Spanplatten. Spanplatten bestehen in der Regel aus Holzfasern, die mit Melamin-, Phenol- oder Harnstoff-Formaldehydharzen gebunden sind. Beim Verbrennen wird gesundheitsschädliches Formaldehyd aus dem Bindemittel frei. Aus Beschichtungen oder Lacken können weitere Umweltgifte wie Kunststoff-Restmonomere oder Schwermetalle abgasen und durch den Kamin entweichen

Wir danken Ihnen für die Einhaltung, dieser eigentlich selbstverständlichen Regeln.

Gemeindesteuer 2009

Mit Datum vom 31. Mai 2009 läuft der Zahlungstermin für die zweite Vorbezugsrate 2009 ab. Für verspätet eingehende Zahlungen wird Verzugszins in Rechnung gestellt. Wir danken Ihnen bereits jetzt für die Bezahlung.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Finanzverwalter gerne zur Verfügung (Hansjörg Hänggi / 061 793 01 86).

Schwimmbad und Eissport- und Freizeithalle Laufen

Die Gemeinde Nunningen bietet ihren Einwohner die gleichen Konditionen an, wie sie die Laufner Bevölkerung genießt. Die Gemeinde übernimmt den Differenzbetrag bei den Saisonabonnements vom „Einheimischen-„ zum „Auswärtigen-Tarif“. So können die Abonnemente zu einem vergünstigten Preis gekauft werden. Die Saisonöffnung ist am 16.05.2009.

Ein Vorverkauf ist bevorzugt über Internet möglich (www.laufen-bl.ch). Oder es kann ein entsprechendes Bestellformular bei uns auf der Gemeinde bezogen werden.

Wir freuen uns Ihnen diese Vergünstigung anbieten zu können!

Menschentöggeli Turnier

Den klassischen Töggelikasten kennst du sicherlich recht genau. Aber - weisst du auch was ein Menschentöggeli Turnier ist? Nein? Bei diesem Turnier stehst Du im Spielfeld, und hast nicht nur den Gummigriff in der Hand. In diesem Turnier bist du der Fussballer, und nicht nur die Holz-, oder Kunststoffmännchen. Du kennst das Menschentöggeli? Na - dann hast du sicherlich nicht oft die Gelegenheit diese überaus coole Sportart auszuüben! Am Samstag, 6. Juni hast du die grosse Chance eben diese coole Sportart kennenzulernen und dieses Turnier mit deinem Team sogar zu gewinnen. Denn, genau an diesem 6. Juni führen die Kirchgemeinden von den Bezirken Dorneck und Thierstein, zusammen mit der Jugendseelsorge in Oberkirch für dich und deine Freundinnen und Freunde ein solches Turnier durch. Bist du zwischen 10 bis 16 Jahren jung, dann kannst du ein mindestens 6 köpfiges Team auf die Beine stellen und findest dann noch eine über 18-jährige Begleitperson, so zögere nicht dein Team unter www.juse-so.ch anzumelden. Mitmachen können Mini-, Jubla-, Pfadi-, Jugend- und andere Gruppen sowie Schulklassen von den Bezirken Dorneck und Thierstein. Der bescheidene Teambeitrag wird wohl das kleinste Problem sein.

Genaue Infos folgen nach deiner Anmeldung bei Jugendseelsorge Kanton Solothurn, Tannwaldstrasse 62, 4600 Olten. Bei Fragen stehen dir Christina Schenker von der Jugendseelsorge 062 286 08 08 oder Stefan Hänggi von der Jugendstufe 079 394 17 18 gerne zu Verfügung.

Mit Erwartungsvollen Grüssen
Das OK Team